



Städt. Gymnasium Delbrück

Schulinterner Lehrplan

**Qualifikationsphase
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Geschichte

Inhalt

| | Seite |
|--|------------|
| 1 Die Fachgruppe Geschichte am Städtischen Gymnasium Delbrück | 3 |
| 2 Entscheidungen zum Unterricht | 4 |
| 2.1 <i>Unterrichtsvorhaben</i> | 4 |
| 2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase mit konkretisierten Unterrichtsvorhaben</i> | 6 |
| 2.2 <i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i> | 36 |
| 2.3 <i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i> | 38 |
| 2.4 <i>Lehr- und Lernmittel</i> | 49 |
| 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 500 |
| 4 Qualifikationssicherung und Evaluation | 52 |

1 Die Fachgruppe Geschichte am Städtischen Gymnasium Delbrück

Das Städtische Gymnasium Delbrück ist eine Schule im ländlichen, katholisch geprägten Ostwestfalen. In ihm werden ca. 1000 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Nationalitäten, sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (einigen Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II) unterrichtet. In erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Aufgrund der in dieser Schule vergleichsweise homogenen Schülerschaft muss das Bewusstsein für die Bedeutung von interkultureller Toleranz und Alteritätserfahrung zum Teil erst geschaffen werden. Da Menschen in der Vergangenheit unter ganz anderen Voraussetzungen und mit völlig anderen Wertmaßstäben gehandelt haben, erscheinen diese den Schülerinnen und Schülern häufig fremd. Deshalb bietet der Geschichtsunterricht sinnvolle Ansatzpunkte, wertschätzende Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart zu vermitteln. Der Lehrplan ermöglicht dieses Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis politischer Kultur notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte das Bewusstsein dafür entsteht, dass unser Politikmodell eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht

als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten. Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten

Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Es besteht ein Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) gelassen.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster und Konkretisierung

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Nation – Nationalismus - Nationalstaat

(Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Das Inhaltsfeld konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit der vermeintlichen Selbstverständlichkeit „Nation“, d.h., es relativiert deren historische Bedeutsamkeit durch Historisierung, dekonstruiert ihren quasi-natürlichen Charakter und problematisiert sie durch die Auseinandersetzung mit Nationalismen, die exklusiv und destruktiv gewirkt haben. Gleichzeitig soll aber auch das freiheitlich-demokratische Potenzial, das der Begriff und der Sachverhalt „Nation“ von ihren Anfängen her in sich enthalten, deutlich werden. Die Frage, welche Bedeutung die jeweilige nationale bzw. binationale Identität für die Schülerinnen und Schüler hat, wird an diesem historischen Gegenstand exemplarisch in den Blick gerückt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),

- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),

- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens zum Inhaltsfeld 6 (Sach- und Urteilskompetenz)

| | Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen im Grundkurs | Zu entwickelnde Kompetenzen im Leistungskurs | Vorhabenbezogene Absprachen |
|--|---|---|---|--|
| 1. Die deutsche Frage im 19. Jahrhundert | 1.1. Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität | Konkretisierte Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, sowie deren Folgeerscheinungen. Konkretisierte Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1815. | Konkretisierte Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, sowie deren Folgeerscheinungen. • erläutern die Hoffnungen und Wünsche vieler Deutscher nach den Befreiungskriegen Konkretisierte Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1815. | Erstellen von Referaten (z. B. zu verschiedenen Interessengruppen des Wiener Kongresses) |

| | | | | |
|---|---|--|--|----------------------------|
| 1. Die deutsche Frage im langen 19. Jahrhundert | <p>1.1. „Was ist des Deutschen Vaterland?“ – Von den Anfängen des Nationalismus um 1800 bis zu den nationale Bestrebungen während des Vormärz</p> <p>- Rolle der Befreiungskriege und des Wiener Kongresses</p> <p>- Ereignisse und Entwicklungen der national-liberalen Bewegung und Reaktion der restaurativen Kräfte (z.B. Wartburgfest, Hambacher Fest, Junges Deutschland, System Metternich)</p> | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren Land (Kultur- und Staatsnation im Vgl.), • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz (Liberalismus und Nationalismus), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im zu Beginn des 18. Jahrhunderts (Nationalismus und Romantik) und im Vormärz • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich (Kultur- und Staatsnation), • erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im historischen Kontext des 19. Jahrhunderts, d.h. den Wandel vom fremdenfeindlichen Nationalismus während des Restaurationszeitalters zum liberalen, toleranten Nationalliberalismus im Vormärz • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz (Liberalismus und Nationalismus) <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland, | Interpretation von Liedern |
|---|---|--|--|----------------------------|

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">1. Die deutsche Frage im langen 19. Jahrhundert</p> | <p>1.2. 1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation: Einheit und Freiheit zugleich?</p> <ul style="list-style-type: none"> - soziale, politische, ökonomische Ursachen, Verlauf - Trägergruppen der Revolution und deren Zielsetzungen - Bilanz der Revolution | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus in der Revolution von 1848, • erklären Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Revolution, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Ergebnisse der Revolution aus heutiger Perspektive, • beurteilen den Nationalismus in der 48er Revolution | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten in der Revolution von 1848, • erläutern die Haltung der Frankfurter Nationalversammlung zu den nationalen Minderheiten an einem Beispiel (z.B. Posen-Debatte) • erklären Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Revolution, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Ergebnisse der Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive, • beurteilen den Nationalismus in der 48er Revolution • bewerten die Bezeichnung „Scheitern der Revolution“ und erörtern Kontinuitätslinien des liberalen Nationalismus bis heute | <p>Internetbasierte Recherche, Vorbereitung und Präsentation von Gruppenarbeiten zu Ursachen, Anlass, Verlauf und Ergebnissen der 1848er Revolution</p> <p>Interpretation von Karikaturen</p> |
|--|---|---|---|---|

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">1. Die deutsche Frage im langen 19. Jahrhundert</p> | <p>1. 3. Die konstruierte Nation!? - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von der „äußeren“ zur „inneren“ Nation - Das Kaiserreich: „Eine“ Nation? - Nationalismus: integral statt emanzipatorisch? | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus • beschreiben innen- und außenpolitische Veränderungen zwischen Bismarckära und Wilhelminischer Zeit • erläutern die politische Kultur im Kaiserreich: Militarismus, Antisemitismus • erklären den Zusammenhang zwischen nationaler Identität und Feindbildbeschwörung <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreiches im zeitgenössischen Kontext, • erläutern dabei die Spaltung des Liberalismus und dessen teilweise Unterordnung unter den Nationalismus, • beschreiben innen- und außenpolitische Veränderungen zwischen Bismarckära und Wilhelminischer Zeit • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich, • erläutern die politische Kultur im Kaiserreich: Militarismus, Antisemitismus • erklären den Zusammenhang zwischen nationaler Identität und Feindbildbeschwörung im Kaiserreich <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. | <p>Interpretation von Denkmälern und Gemälden</p> |
|--|---|---|---|---|

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| 2. Nationalismus im kurzen 20. Jahrhundert | <p>2.1. Ultrationalismus im Nationalsozialismus - Überzeugung, Ausgrenzung, Unterdrückung – der zweite Aufstieg des NS</p> | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen (Propaganda, Gesetze ...) • beschreiben den Ultrationalismus im Zusammenhang mit der Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime, | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ideengeschichtliche Wurzeln und Bestandteile der nationalsozialistischen Ideologie, v.a. den Zusammenhang von Volksgemeinschaft, Rassenlehre, Feindbildern und Lebensraumideologie (völkischer Nationalismus) • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen (Propaganda, Gesetze zur Rassereinhaltung, geschlechtsspezifische Rollenideale...) • beschreiben den Ultrationalismus im Zusammenhang mit der Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime, • beurteilen die Funktion von Segregation und Integration im Nationalsozialismus. | |
|--|--|--|---|--|

| | | | | |
|---|---|---|--|---|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">2. Nationalismus im kurzen 20. Jahrhundert</p> | <p>2.2. Zwei Staaten eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit</p> <p>-Das Ende der Nation? Flucht, Vertreibung und Besatzung in Deutschland</p> <p>- Die Teilung Deutschlands 1949: „Verordnete Souveränität“ – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten</p> <p>- „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR</p> <p>- Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre</p> <p>-Zwei Staaten – eine Nation?</p> | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg in Grundzügen sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, in ihrem Einfluss auf die Entwicklung Deutschlands <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945. | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en) • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, (erläutern die neue Ostpolitik der BRD im Kontext internationaler Entspannungspolitik) • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg in Grundzügen sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, in ihrem Einfluss auf die Entwicklung Deutschlands <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945. | <p>Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn)</p> |
|---|---|---|--|---|

| | | | | |
|---|--|---|---|--|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">2. Nationalismus im kurzen 20. Jahrhundert</p> | <p>2.3. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Krise des realsozialistischen Systems - „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und Interdependenzen - „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) - „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit - „Ossis“ – „Wessis“: Wächst tatsächlich zusammen, was getrennt war? - Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden? | <p>Konkrete Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. <p>Konkrete Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland. • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. | <p>Konkrete Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren, • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990. <p>Konkrete Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. | <p>Filmanalyse (z.B.: „Good bye Lenin“, Spiegel-Dokumentationen etc.)</p> <p>Ggf. Zeitzeugeninterviews zur Wahrnehmung der Mauerfalls 1989 und der deutschen Einheit heute</p> |
|---|--|---|---|--|

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft (1880 – 1934)

(Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Das Inhaltsfeld macht den Schülerinnen und Schülern unter Rückgriff auf die Epoche zwischen 1880 und 1930 die historischen Bedingungen der europäischen Moderne und damit der eigenen Lebenswelten aus sozial-, wirtschafts- und umweltgeschichtlicher Perspektive deutlich. Die Problematik des modernen Krieges zeigt exemplarisch, dass Weiterentwicklungen nicht immer positive Effekte mit sich bringen, wodurch das zeitgenössische Modernitäts- und Fortschrittsverständnis in Frage gestellt wurde und wird. Die zunehmenden Verflechtungen internationaler wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen und ihre Rückwirkungen auf nationale politische Entscheidungen und Lebensbedingungen verweisen, auch in ihrer krisenhaften Zuspitzung, auf gesellschaftlich relevante Gegenwartsthemen wie Globalisierung und Migration.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a .Denkmäler) (MK7),

- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten selbständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen im Grundkurs | Zu entwickelnde Kompetenzen im Leistungskurs | Vorhabenbezogene Absprachen |
|--|---|---|--|
| <p>Die zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Anfänge der Industrialisierung - „Zweite Industrielle Revolution“ um 1900 - Ansätze zur Lösung der Sozialen Frage - Urbanisierung - Moderne Massengesellschaft – neue Lebensqualität oder Ende der Kultur? | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichtungen und Gruppen, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution, | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang, - erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung, - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse | <p>Interpretation von Statistiken und Diagrammen</p> |
| <p>Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 – 1914</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochimperialismus: Motive und Formen der Expansion - Afrika: Aufteilung eines Kontinents - Europa: Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, | |

| | | | |
|--|---|---|---|
| <p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Weg in den Krieg: die Julikrise 1914 - „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegsführung und Kriegswirtschaft - Kriegsziele - Globaler Krieg und Auflösung der Imperien | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, - beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, - beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, - beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, | <p>Vergleich von Darstellungen, Arbeit mit Karten</p> |
| <p>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krisenausbruch: New Yorker Börsencrash und „Schwarzer Freitag“ in Europa - Krisenspirale: Von der Bankenkrise 1931 zur globalen Wirtschafts- und Währungs-krise - Krisenfolgen: Die Weltwirtschaftskrise als Epoche(n)ende | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. | |

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Die nationalsozialistische Zeit – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

(Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Das Inhaltsfeld geht aus von den historischen Bedingungen und Ausprägungen der NS-Herrschaft. Die vertiefte Auseinandersetzung mit Strukturen totalitärer Herrschaft fordert auf zu einer begründeten Reflexion des eigenen Demokratieverständnisses, insbesondere auch vor dem Hintergrund kultureller Diversität. Die unterschiedliche Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in den beiden deutschen Staaten zeigt exemplarisch, wie ideologisch begründete Sichtweisen eine verschiedenartige Konstruktion von Geschichte bedingen. Von dauerhaftem Gegenwartsbezug bleibt die Frage nach der heutigen Verantwortung beim Umgang mit der NS-Vergangenheit.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),

- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens zum Inhaltsfeld 5 (Sach- und Urteilskompetenz)

| | Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen im Grundkurs | Zu entwickelnde Kompetenzen im Leistungskurs | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|---|--|---|
| 1. Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen | <p>Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus: Warum scheiterte die Weimarer Republik? - Das Scheitern der Weimarer Republik (Hypothesen, Herausforderungen, Träger, Gegner)</p> <p>-Die umkämpfte Republik: Der Aufstieg der NSDAP – Ideologie und Propaganda</p> | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, | <p>Politische Plakate analysieren (z.B. Wahlplakate in der Weimarer Republik) ??</p> |

| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| <p>1. Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</p> | <p>Die Sicherung der NS – Herrschaft und das totalitäre System: - Beseitigung der Demokratie: „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ - Integration und Ausgrenzung. Was sind die zentralen Strategien der NS - Herrschaft? -z.B. „Arbeitswelt und Wirtschaftspolitik“ – Ideologie, Motive, Ziele, und Interessen der NS – Wirtschaftspolitik; „Die deutsche Wirtschaft muss in vier Jahren einsatzfähig sein!“ - Wie war Hitler möglich? Historikerurteile im Überblick</p> | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, | <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten, | <p>Politische Plakate analysieren (Wahlplakate in der Weimarer Republik)??</p> <p>Umgang mit Sekundärliteratur üben</p> <p>Historische Fotografien interpretieren</p> |
|--|---|--|---|---|

| | | | | |
|--|---|--|--|------------------------------|
| <p>1. Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</p> | <p>Massenmord und Holocaust – Die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur (LK: Der Weg in den Krieg –Die NS-Außenpolitik in den 30er Jahren)</p> <p>Rückblick: Widerstand im nationalsozialistischen Deutschland Welche Formen von Akzeptanz und Widerstand in der Bevölkerung gab es?</p> <p>Vergangenheitspolitik und – Bewältigung! Erklärungsansätze und Nachwirkungen</p> | <p>Konkretisierte Sachkompetenz::</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung, • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime, • teilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus. | <p>Konkretisierte Sachkompetenz::</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung, • erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord, • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden. | <p>Einen Essay verfassen</p> |
|--|---|--|--|------------------------------|

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

(Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Das Inhaltsfeld behandelt im Längsschnitt ein Thema, das seine Bedeutsamkeit aus der kontinuierlich vorhandenen Problematik bezieht, den Frieden nach kriegerischen Konflikten wieder herzustellen und zu sichern. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen also Bedingungen für Frieden. An ausgewählten, in ihren historischen Voraussetzungen unterschiedlichen Beispielen werden Zielsetzungen von Beteiligten, Bestimmungen von Friedensverträgen oder –ordnungen und deren jeweilige Wirkung auf und Bedeutung für einen Friedenszustand behandelt. Darüber hinaus geht es um die gegenwarts- und zukunftsbedeutsamen Fragen nach der Struktur militärischer Auseinandersetzungen sowie der Machbarkeit von Frieden.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (nur Lk)
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (Gk, Lk)
- Internationale Friedensordnungen nach dem Ersten Weltkrieg (Gk, Lk)
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (Gk, Lk)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses.....

- Ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK 1)
- Erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK 2)
- Erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK 3)
- Erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK 4)
- Identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK 5)
- Beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK 6)

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses...

- Erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4)
- Identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK 5)
- Beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK 6)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses.....

- Wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologie-kritisch, Untersuchung eines wissenschaftlichen Falls) (MK 5)
- Wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- Interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 7)
- Stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)
- Stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe / Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentiere diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme (MK 9)

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses...

- Wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- Wenden, an wissenschaftlichen Standard orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- Stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)

- Stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe / Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses.....

- Beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhalts und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2)
- Beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3)
- Beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK 4)
- Bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK 7)
- Bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und –maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK 8)

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses...

- Beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2)
- Beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3)
- Bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK 7)
- Erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und – maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK 8)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses.....

- Entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- Beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses...

- Entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingung (HK 2)
- Beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen im Grundkurs | Zu entwickelnde Kompetenzen im Leistungskurs | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|--|---|--|
| <p>Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Charakter des Dreißigjährigen Krieges - Die Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück - Der Westfälische Frieden - Bewertungen des Westfälischen Friedens | | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, - Erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweiligen Folgeerscheinungen, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 - Beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 | <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Flugblättern der Frühen Neuzeit - Evtl. Exkursion nach Münster / Osnabrück |
| <p>Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europa im Schatten Napoleons - Vom Ersten Pariser Frieden zum Wiener Kongress - Kein neues Reich in der Mitte Europas: der Deutsche Bund - Das Ende des Wiener Kongresses und die neue europäische Ordnung | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges - Erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweiligen Folgeerscheinungen <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges - Erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweiligen Folgeerscheinungen <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 | <p>Analyse von Liedern als historische Quelle</p> |

| | | | |
|---|--|---|---|
| <p>Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Kriegsende 1918 - Die Pariser Friedenskonferenz von 1919 (Grundsätze und Ziele der Verhandlungspartner) - Deutschland und der Versailler Vertrag - Die europäische Dimension der Friedensschlüsse - Folgern der Pariser Friedensordnung für Politik und Gesellschaft - Die Stabilität der Friedensordnung von 1815 und 1919 (Vergleich) | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges - Erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweiligen Folgeerscheinungen <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 - Beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa - Beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges - Erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweiligen Folgeerscheinungen - Ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. Und 20. Jahrhunderts ein <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 - Beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa | <p>Interpretation von kontroversen Karikaturen</p> |
| <p>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Konferenz von Potsdam: Beendigung des Zweiten Weltkrieges - Entstehung des Ost-West-Konflikte - Internationale Krisen im Zeichen des Kalten Krieges - Das Ende der Bipolarität | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges - Erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweiligen Folgeerscheinungen - Beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den | <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges - Erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweiligen Folgeerscheinungen, - Ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und interna- | <p>Analyse von politischen Reden (Ideologiekritische Quelleninterpretation)</p> |

| | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Der Weg zur europäischen Integration - Etappen der europäischen Einigung - Frieden – eine Utopie? Die Bedeutung vom Völkerbund und UNO für die Friedenssicherung im 21. Jahrhundert | <p>Kalten Krieg charakterisiert</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung - Beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges - Beurteilen die Bedeutung der des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen | <p>tionaler Friedenskonzepte des 19. Und 20. Jahrhunderts ein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach den Zweiten Weltkrieg - Erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges - Beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung - Beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik für dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges - Beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen - Erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist | |
|---|---|---|--|

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).

- Klausuren:
 - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (Q2/1)
 - Gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur

- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
 - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 4 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,

- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrundeliegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

| Beiträge zum Unterrichtsgespräch | |
|--|---|
| gute Leistung | ausreichende Leistung |
| <ul style="list-style-type: none"> • strukturierte, zusammenhängende themen- und adressatenbezogene sprachliche Darstellung, die auf einem sicheren und korrekten Umgang mit Fachbegriffen basiert | <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Darstellung ist im Wesentlichen verständlich und geordnet, weist jedoch fachsprachliche Unsicherheiten sowie Fehler auf und erfolgt nur in kurzen und einfachen Sätzen |
| <ul style="list-style-type: none"> • historische Fragestellungen werden vollständig inhaltlich erfasst, Kenntnisse werden korrekt wiedergeben und angewendet • Problemlösungen werden selbstständig entwickelt und reflektiert | <ul style="list-style-type: none"> • historische Fragestellungen werden nur in Ansätzen erfasst, Kenntnisse lückenhaft bzw. fehlerhaft wiedergegeben und nur mit Hilfestellungen angewendet • Problemlösungen werden teilweise entwickelt |
| <ul style="list-style-type: none"> • hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für die Gestaltung der eigenen Lernprozesse sowie der eigenen Lerngruppe | <ul style="list-style-type: none"> • nur eingeschränkte Übernahme von Verantwortung für die Gestaltung von Lernprozessen |
| <ul style="list-style-type: none"> • sichere und gut ausgeprägte Beherrschung fach- und aufgabenbezogener Materialauswertung | <ul style="list-style-type: none"> • Materialauswertung folgt nur teilweise den erlernten Vorgehensweisen und bleibt daher oberflächlich und lückenhaft, erfasst aber die relevanten Grundaussagen |
| <ul style="list-style-type: none"> • hoher Grad an Quantität und Kontinuität des unterrichtlichen Engagements | <ul style="list-style-type: none"> • Quantität und Kontinuität des unterrichtlichen Engagements erfolgt unregelmäßig, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen |
| Hausaufgaben | |
| gute Leistung | ausreichende Leistung |
| <ul style="list-style-type: none"> • die Hausaufgaben sind umfassend sowie inhaltlich korrekt dargestellt • in der Hausaufgabe werden historische Fachbegriffe sicher und differenziert verwendet | <ul style="list-style-type: none"> • die Hausaufgaben sind inhaltlich korrekt, jedoch in ihrer sachlichen Durchdringungstiefe zu knapp dargestellt • in der Hausaufgabe werden historische Fachbegriffe fehlerhaft angewendet; die Formulierungen sind einfach gehalten |

| Referate und Präsentationen | |
|---|--|
| gute Leistung | ausreichende Leistung |
| <ul style="list-style-type: none"> detaillierte und inhaltlich korrekte sowie strukturierte Darstellung des erarbeiteten Themas logische Gliederung des Vortrages/der Präsentation Beherrschung der Techniken des Referierens: <ul style="list-style-type: none"> adressatengerechte und medial aufbereitete Darstellung durch Erstellung von Gliederungsübersichten angemessene Visualisierung wichtiger Inhalte korrektes Zitieren Erläuterung von Fachbegriffen bzw. der inhaltlichen Auseinandersetzung bzgl. von Rückfragen sichere Anwendung effizienter Arbeitstechniken zur Vorbereitung eines Referates korrekte und sichere Verwendung der Fachsprache zusammenhängender und flüssiger Vortragsstil angemessene Berücksichtigung des Zeitfaktors beim Vortragen inhaltlich korrekte und nachvollziehbare sowie formal angemessen strukturierte Darstellung der Referates in Form eines Merkblattes, einer Präsentation | <ul style="list-style-type: none"> inhaltlich korrekte, jedoch in Teilen zu knappe und unstrukturierte Darstellung des erarbeiteten Themas die Techniken des Referierens werden in Grundzügen beherrscht Anwendung der Fachsprache erfolgt unter Verwendung einfacher Satzmuster und ist teilweise fehlerhaft weitgehend zusammenhängender, jedoch stockender bzw. nicht freier Vortragsstil die Darstellung des Referates/der Präsentation ist z.T. inhaltlich fehlerhaft, teilweise unverständlich und erfolgt unstrukturiert |
| Protokolle | |
| gute Leistung | ausreichende Leistung |
| <ul style="list-style-type: none"> sichere Anwendung der erforderlichen Arbeitstechniken klare und inhaltlich korrekte Zusammenfassung der im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse, der Unterrichtsdiskussion, etc. strukturierte und adressatenbezogene Niederschrift fachlicher Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> die erforderlichen Arbeitstechniken sind zwar abrufbar, werden jedoch nicht effizient eingesetzt inhaltlich korrekte, aber lückenhafte Zusammenfassung der im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse, der Unterrichtsdiskussion, etc. fachliche Inhalte werden nicht übersichtlich aufbereitet |
| schriftliche Übungen | |
| gute Leistung | ausreichende Leistung |
| <ul style="list-style-type: none"> das abgeprüfte Grundlagenwissen und die Methodenkenntnis werden in vollem Maße beherrscht und in angemessener Form dargestellt | <ul style="list-style-type: none"> das abgeprüfte Grundlagenwissen und die Methodenkenntnis weisen zwar Mängel auf, im Ganzen entsprechen sie aber noch den Anforderungen |

| Kompetenzbereiche | | |
|---|--|---|
| Sachkompetenz | | |
| gute Leistung | | ausreichende Leistung |
| Orientierungswissen | sichere und korrekte Einordnung kultureller Errungenschaften und historischer Ereignisse in ein zeitliches Orientierungsrastrer | unsichere und fehlerhafte Einordnung kultureller Errungenschaften und historischer Ereignisse in ein zeitliches Orientierungsrastrer |
| Fachsprache | sichere und korrekte Beherrschung historischer Fachbegriffe, um Sachverhalte themen- und adressatenbezogen sprachlich darzustellen | sprachliche Darstellung ist im Wesentlichen verständlich und geordnet, weist jedoch fachsprachliche Unsicherheiten sowie Fehler auf und erfolgt nur in einfachen Satzstrukturen |
| inhaltliche Kenntnisse historischer Sachverhalte | Wiedergabe und Anwendung fachlich differenzierten und sachlich richtigen Wissens der vermittelten Inhalte (sach- und themenbezogen) | Wiedergabe und Anwendung des vermittelten Wissens erfolgt undifferenziert und ist fehlerhaft, Basiskenntnisse sind jedoch erkennbar |
| vernetztes Denken und Transfer | Erkenntnisse aus unterschiedlichen Quellentexten werden verglichen und Verbindungen hergestellt; erlernte Inhalte werden mit bereits bekannte Epochen verglichen | Erkenntnisse aus unterschiedlichen Quellen werden nur ansatzweise verglichen und Verbindungen hergestellt; erlernte Inhalte werden nur in Ansätzen mit bereits bekannten Epochen verglichen |
| Methodenkompetenz | | |
| gute Leistung | | ausreichende Leistung |
| Umgang mit Medien und Methoden (Texten, Karten, Bildern, Tabellen, Diagrammen, Filmen, usw.) | sichere Anwendung der jeweils erforderlichen Arbeitstechniken zur strukturierten Informationsgewinnung; Quellenarten werden sicher zugeordnet | die jeweils erforderlichen Arbeitstechniken sind abrufbar, werden jedoch nicht effizient und strukturiert eingesetzt; Quellenarten werden nur fehlerhaft zugeordnet |
| Anfertigung historischer Darstellungsmittel (Texte, Diagramme, Karten, Wirkungsgefüge, Cluster, Mind Map, usw.) | Informationen werden unter Anwendung der erforderlichen Arbeitstechniken inhaltlich korrekt, vollständig und übersichtlich dargestellt; komplexe geografische Problemstellungen werden mithilfe grafischer Verfahren inhaltlich korrekt und strukturiert dargestellt und zusammengefasst | Informationen werden aufgrund fehlerhafter Anwendung der erforderlichen Arbeitstechniken lückenhaft und unübersichtlich dargestellt historische Fragestellungen werden mit grafischen Verfahren nur unübersichtlich dargestellt und die Komplexität wird nicht vollständig erfasst |
| Verbalisierung von Darstellungen/Fachsprache | sichere und korrekte Beherrschung historischer Fachbegriffe, um Sachverhalte themen- und adressatenbezogen sprachlich darzustellen | sprachliche Darstellung ist im Wesentlichen verständlich und geordnet, weist jedoch fachsprachliche Unsicherheiten sowie Fehler auf |

| | | |
|---|---|--|
| | tenbezogen sprachlich darzustellen | und erfolgt nur in simplen Sätzen |
| Soziale Kompetenz | | |
| gute Leistung | | ausreichende Leistung |
| Selbstständiges und kooperatives Lernen | hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für die Gestaltung der eigenen Lernprozesse sowie der eigenen Lerngruppe | nur eingeschränkte Übernahme von Verantwortung für die Gestaltung von Lernprozessen |
| Urteils- und Handlungskompetenz | | |
| gute Leistung | | ausreichende Leistung |
| Fremdverstehen/Perspektivwechsel | Motive, Bedürfnisse und Interessen verschiedener Personen und Gruppen werden aus verschiedenen Perspektiven nachvollzogen | Motive, Bedürfnisse und Interessen verschiedener Personen und Gruppen werden nur einseitig nachvollzogen |
| Werte und Haltungen | Positionen werden auf der Grundlage erlernter historischer Kenntnisse im Rahmen von Rollenspielen oder Podiumsdiskussionen sachgerecht eingenommen und nachgestaltet | Positionen werden auf der Grundlage erlernter historischer Kenntnisse im Rahmen von Rollenspielen oder Podiumsdiskussionen nur ansatzweise sachgerecht eingenommen und nachgestaltet |
| Beurteilung fremder und eigener Wertvorstellungen | historische Fragestellungen werden aus unterschiedlichen Perspektiven hinterfragt und aus dem Kontext heraus begründet bewertet; eigene Urteile werden reflektiert und begründet und zeigen Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns auf | historische Fragestellungen werden nur einseitig hinterfragt und nur ansatzweise begründet bewertet; eigene Urteile werden nur oberflächlich begründet |
| Reflexion | eigene und gemeinsame Lernprozesse sowie Arbeitsmaterialien werden angemessen reflektiert | eigene und gemeinsame Lernprozesse sowie Arbeitsmaterialien werden nur ansatzweise angemessen reflektiert |

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die sonstige Mitarbeit erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

Anmerkung:

Derzeit prüft die Fachschaft Geschichte des Städt. Gymnasiums Delbrück die Einführung eines neuen Lehrwerks für die Qualifikationsphase, welches neu auf die Lehrpläne abgestimmt ist.¹

¹ Einstimmige Erklärung der Fachkonferenz vom 28. Mai 2015:

Aufgrund der erheblichen Umstrukturierungen durch den kompetenzorientierten Kernlehrplan in der Qualifikationsphase und dementsprechend zu erwartenden hohen Kopieraufwandes zum Ausprobieren diverse Lehrwerke, hat die Fachschaft Geschichte die Erhöhung des Kopieretats für die unterrichtenden Fachkollegen bei der Schulleitung des Städt. Gymnasiums Delbrück beantragt. Dieses Verfahren erscheint der Fachschaft sinnvoll, um eine fundierte Entscheidung für ein neues Lehrwerk für die Q-Phase treffen zu können.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Leitbildes des Städtischen Gymnasiums Delbrück sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.); die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft. Im Rahmen von Methodentagen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungs- sowie Qualifikationsphase bereitet die Fachkonferenz Geschichte ein Modul zu einer ausgewählten Methode vor.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Im Verlauf der Qualifikationsphase finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
So boten beispielsweise die vergangenen Jahre zahlreiche Anlässe, Erinnerungskultur als wesentliches Anliegen historisch-politischer Bildung in allen Bildungsbereichen zu thematisieren. Dazu gehören das 100-jährigen Gedenken an den Beginn des Ersten Weltkriegs, der 75. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs und der 25. Jahrestag der Öffnung der innerdeutschen Grenze. Weitere bedeutsame Daten sind der 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationsla-

gers Auschwitz und weitere Gedenktage im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg. Der 200. Jahrestag der nach dem „Wiener Kongress“ vereinbarten Nachkriegsordnung bietet ebenfalls Anlass, sich im Schulalltag an geschichtlich relevante Ereignisse zu erinnern und diese zum Unterrichtsgegenstand zu machen. Für Schülerinnen und Schüler können Gedenktage ein Anlass sein, mit eigenen Ideen und Aktionen die öffentliche Erinnerungskultur mitzugestalten. Die aktive Teilhabe ermöglicht es, Werte der Demokratie, der Menschenrechte und des Friedens zu transportieren. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hat ein Gesamtkonzept der (historisch-) politischen Bildung vereinbart. Dazu gehört ein Konzept zur Erinnerungskultur in der Schule. Ziel der Erinnerungskultur in den Schulen Nordrhein-Westfalens ist die Stärkung der Demokratie- und Friedenserziehung sowie die Extremismusprävention. Schülerinnen und Schüler sollen ermutigt werden, verantwortungsvoll und aktiv zu einer gewaltfreien und demokratischen Gesellschaft beizutragen.²

Die Fachschaft Geschichte am Städt. Gymnasium Delbrück spricht sich einstimmig dafür aus, dass in der Qualifikationsphase eine Exkursion (auch mehrtägig) zur „Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933-1945“ und der Unterstützung / Realisierung des Gütesiegels „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ durchgeführt wird. Ebenso sollen Projektstage in diesem Sinne durchgeführt werden.

- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.
- Mindestens einmal pro Schuljahr findet eine schulinterne Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen statt.

² Siehe hierzu: <http://www.learnline.schulministerium.nrw.de/blog/2015/01/27/erinnern-f%C3%BCr-die-zukunft> (26.05.2015, 19:47 Uhr)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

| Funktionen | | | | | |
|---|--|--------------------------------|---|--------------------------|---------------------------|
| Fachvorsitz | | | | | |
| Stellvertretung | | | | | |
| Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small> | | | | | |
| Personaleinsatz | Lerngruppen | Fachlehrer/in | Referendar/in | | |
| | Jahrgang EPh | | | | |
| | Jahrgang Q1 | | | | |
| | Jahrgang Q2 | | | | |
| Kriterien | | Ist-Zustand Auffälligkeiten | Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung | Wer? (Verantwortlich) | Bis wann? (Zeitrahmen) |
| Ressourcen | | | | | |
| räumlich | Fachraum | | | | |
| | Bibliothek | | | | |
| | Computerraum | | | | |
| | ... | | | | |
| materiell/ sachlich | Lehrwerke | | | | |
| | Fachzeitschriften | | | | |
| | ... | | | | |
| zeitlich | Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.- | | | | |

| | | | | | |
|--|-------|--|--|--|--|
| | Teams | | | | |
| | | | | | |
| | ... | | | | |
| Unterrichtsvorhaben | | | | | |
| Eph I | | | | | |
| Eph II | | | | | |
| Eph III | | | | | |
| | | | | | |
| GK Q I | | | | | |
| GK Q II | | | | | |
| GK Q III | | | | | |
| GK Q IV | | | | | |
| GK Q V | | | | | |
| | | | | | |
| LK Q I | | | | | |
| LK Q II | | | | | |
| LK Q III | | | | | |
| LK Q IV | | | | | |
| LK Q V | | | | | |
| | | | | | |
| Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Leistungsbewertung/ Grundsätze | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Arbeitsschwerpunkt(e) | | | | | |
| fachintern | | | | | |
| - kurzfristig (Halbjahr) | | | | | |
| - mittelfristig (Schuljahr) | | | | | |
| - langfristig | | | | | |
| fachübergreifend | | | | | |
| - kurzfristig | | | | | |
| - mittelfristig | | | | | |
| - langfristig | | | | | |
| ... | | | | | |
| Fortbildung | | | | | |
| Fachspezifisch | | | | | |
| - kurzfristig | | | | | |
| - mittelfristig | | | | | |
| - langfristig | | | | | |
| Fachübergreifend | | | | | |
| - kurzfristig | | | | | |
| - mittelfristig | | | | | |
| - langfristig | | | | | |
| ... | | | | | |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
| | | | | |

Stand des Kernlehrplans für die Qualifikationsphase: 31. Mai 2015

Für die Fachschaft Geschichte:

Susanne Krause-Bertels (Fachvorsitzende),

zusammen mit dem Fachteam Geschichte: Ines Borchert,

Raphaela Walther und David Hofwalter (Stell. Fachvorsitzender)